Ausgabe
Eins
2018

CAMPUSBRIEF

Zeitschrift des LEONARDO DA VINCI CAMPUS

CAMPUS INHALT

Adventsbasar ... 2
Besuch aus Paraguay ... 2
Club of Rome ... 3
Kita
Kindergartenkoffer ... 4
Kleine Rettungssanitäter ... 4
Fasching/Seniorenwohnheim ... 5
Grundschule
Englisches Theater ... 6
Profil Handwerk ... 6
Vorlesewettbewerb ... 7
Vorschule ... 7
Spendenlauf ... 8
Tag der Kinderrechte ... 9
Hort
Karin Hermann ... 10
Qualitätssicherung ... 11
Winterferien ... 12
Interaktiver Elternabend ... 13
Offener Hort ... 14
Gymnasium
6. Wissenschaftstag ... 15
DLR-School_Lab/Kooperation ... 15/16
Planspiel „Urban Plan“ ... 16
Skifreizeit ... 17
Brandenburg in Bewegung ... 18
Gesamtschule
Zeitzeuge ... 19
Musikprojekt/Berufsorientierung 19
Abschluss - und was jetzt? ... 20
Internat
Ausflug ... 21
Campus Vorträge ... 21
Campus International
Frankreichaustausch ... 22
England/Spanien ... 23
Sport
ALBA-Kooperation/Sportplatz ... 24

Impressum
Herausgeber
DA-VINCI-CAMPUS
Nauen gGmbH
Alfred-Nobel-Straße 10
14641 Nauen
Tel. 03321/74 878 20
Fax 03321/74 878 50
E-Mail campusbrief@ldvc.de

Besuch der Deutschen Schulpreisjury

Der Campus unter den besten 20 Schulen in Deutschland

90 Schulen aus ganz Deutschland haben sich am diesjährigen Wettbewerb um den „Deutschen Schulpreis“ beworben.

„Dem Lernen Flügel verleihen!“ Unter diesem Motto steht der Deutsche Schulpreis, den die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung im Jahr 2006 ins Leben gerufen haben. Begleitet wird der Deutsche Schulpreis vom Medienpartner ARD.
Vielen Schulen in Deutschland gelingt es, für Lernen zu begeistern und Schule als Ort des Staunens zu gestalten. Sie setzen Kreativität frei, lassen Lust an Leistungen entstehen, stärken Lebensfreude und Lebensmut und erziehen zu Fairness und Verantwortung. Diese hervorragenden Schulen sind pädagogisch richtungsweisend.
Nach eingehender Prüfung der Bewerbungsunterlagen durch eine unabhängige Jury wurde der Campus zu einer der ersten 20 Bewerberschulen gewählt. Aus den östlichen Bundesländern wurden 3 Schulen nominiert: 2 aus Mecklenburg-Vorpommern und der Leonardo da Vinci Campus aus Brandenburg.

Am 17. und 18. Januar besuchte die Schulpreis-Jury den Campus, um sich vor Ort und persönlich über den Campus zu informieren und detailliertere Einblicke in das tägliche Schulleben zu erhalten.
„Wir freuen uns sehr, dass wir unter den besten 20 Schulen sind. Ich möchte mich bei allen Lehrern, Schüler, Eltern und Mitarbeiter bedanken. Ich bin sehr stolz auf unsere gemeinsame Arbeit.“, so Frau Dr. Petrovic-Wettstädt, Geschäftsführende Gesellschafterin des Campus. Nun darf auf höhere Plätze im Wettbewerb gehofft werden. Doch auch der Bewerbungsprozess hat uns voran gebracht: Bestehendes wurde evaluiert; modernes Lernen wird weiter in den Fokus genommen, alle auf dem Campus Lernenden und Arbeitenden sind näher zusammengerückt.
Damit ihre Konzepte und Ideen auch für andere Schulen wirksam werden können, brauchen sie öffentliche Aufmerksamkeit und Anerkennung. Deshalb haben die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung im Jahr 2006 den Wettbewerb „Der Deutsche Schulpreis“ ins Leben gerufen. Mit dem Preis wollen die Stiftungen pädagogische Leistung würdigen und für die Schulentwicklung in Deutschland insgesamt nutzbar machen.

Adventsbasar

Dank der intensiven Planung und liebevollen Vorbereitung mit abendlichem Basteln, Vorkochen und Proben erlebten wir mit vielen hundert Besuchern ein vorweihnachtliches Ereignis der besonderen Art. Festlich geschmückt und phantasievoll ausgestattet präsentierten sich die 50 Stände aller Klassen der Schulen, der Kita und des Internates. Von warmen Mützen über Adventskränze und interessanten Gestecken reichte das Angebot über kulinarische Höhepunkte von geräuchertem Fisch und Crèpes bis zur traditionellen Bratwurst und einer großen Suppenvielfalt. Die Kunstauktion und die Bläsereinlagen rundeten den Nachmittag stimmungsvoll ab.

Besuch aus Paraguay

Jody Doerksen war für einige Wochen Austauschlehrerin am Campus und kommt aus einer kleinen deutschsprachigen Kolonie aus Paraguay. Ermöglicht wurde der Besuch durch ein Bundesprogramm der Kultusministerkonferenz. Für Frau Doerksen ist Deutsch die Muttersprache. Sie unterrichtet an einer deutschsprachigen Schule in der Kleinstadt Filadelfia. „Unsere Kolonie ist ein Staat im Staat. Wir verwalten alles selbst, haben eine Kooperative, ein eigenes Verwaltungssystem, Krankenhäuser, Kitas, Schulen, Alten- und Pflegeheime und ein Transportsystem.“, erzählt sie. „Die Schulen müssen sich zu 70 Prozent an den paraguayanischen Lehrplan halten. Wir lehnen uns jedoch sehr an das deutsche Bildungssystem an.“ Besonders interessiert sie der Ablauf an einer Grundschule, insbesondere der Englischunterricht ab der 1. Klasse. In Paraguay wird erst ab der 7./8. Klasse Englisch angeboten, was sie persönlich zu spät findet. „Für mich war es ganz neu, wie mit den Medien im Unterricht gearbeitet wird. Auch war es spannend zu sehen, wie die Lehrer hier mit ihren Schülern umgehen und welche Methoden sie anwenden“, sagt Jody Doerksen.

„Mein Ziel war es, mir die Methoden im Unterricht anzuschauen, meine Sprache zu verbessern und mehr von der deutschen Geschichte zu erfahren. Diese Ziele sind erreicht und ich könnte mir vorstellen, auf dem Campus ein Jahr zu arbeiten.“, sagt sie mit einem Lächeln.

Club of Rome Jahreskonferenz

Unter dem Motto „global denken, lokal handeln„ reisten auch in diesem Jahr wieder Schülerinnen und Schüler des Leonardo da Vinci Campus zur Jahreskonferenz des Club of Romes nach Lübeck. Josefine, Melina, Jan und John (Gesamtschule und Gymnasium) stellten Projekte zu den Themen Nachhaltigkeit, Umweltschutz und E-Mobilität vor und lernten über Grenzen hinweg zu denken, globale Perspektiven einzunehmen und in ihrem lokalen Umfeld aktiv zu werden.

Durch Vorträge und Workshops wurden die Schüler ermutigt, sich als als junge Weltenbürger mutig, kreativ und tatkräftig in Entscheidungsprozesse einzubringen. Dafür wurden in drei Tagen gemeinsam Konzepte, Methoden und Ideen diskutiert und ausgearbeitet.

Martin Daus
Lehrer Gesamtschule

Liebe Frau Felski und Kollegium, das Abitur ist bestanden, 8 Jahre im LdVC gelernt! Ohne ein so gut funktionierendes Sekretariat wäre das nicht möglich gewesen. Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken für Ihre immer freundliche und zugewandte Art, sowohl Schülern als auch Eltern gegenüber, und alle Ihre Unterstützung und Mühen. Bleiben Sie gesund!
Herzliche Grüße von Johannes Strenzke und Eltern

Kindergartenkoffer auf Reisen

Ein großer Koffer voller spannender Bücher, Spiele, Hörbücher und Musik-CDs - darüber freuen sich die Kita-Kinder des Leonardo da Vinci Campus. Der Koffer wurde von der „Theodor Körner Buchhandlung“ in Nauen auf Reisen geschickt und macht immer für einige Wochen Halt in einer Kindertageseinrichtung.
Das Ziel ist es, Kinder spielerisch an den Umgang mit Büchern und anderen Medien heranzuführen und ihr Interesse daran zu wecken. Der Sprachkoffer wird durch Ravensburger und Oettinger unterstützt.

Als ausgewiesene Sprachkita möchte der Leonardo da Vinci Campus allen Kindern von Anfang an gleiche Chancen im Bereich sprachliche Bildung und Entwicklung bieten. In diesem Rahmen wurde eine Kooperation mit der Theodor Körner Buchhandlung geschlossen.

Kleine Rettungssanitäter

Ein Rettungswagen auf dem Campus – nein, es ist nichts passiert!

Die Vorschulkinder unserer Kita bekamen Besuch von den Rettungssanitätern der Havellandklinik. Sie lernten, wie sie sich verhalten müssen, wenn sich ein Kind verletzt hat oder sie sich selbst verletzt haben.

Es wurden Pflaster geklebt, Verbände angelegt, über Gefühle gesprochen und wen sie im Notfall um Hilfe bitten können.

Hierzu brachten die Sanitäter einen Igel und eine Eule mit, die alles veranschaulicht dargestellt haben. Zum Abschluss durften sich alle den Rettungswagen von innen anschauen.

Alle Vorschulkinder haben erfolgreich die Erste-Hilfe-Schulung absolviert und erhielten ihren Pflasterpass.

Herzlichen Glückwunsch!

Unsere Projektgruppe startet heute und besucht das Seniorenpflegeheim Nauen. Wir haben zusammen ganz viele tolle, bunte Laternen gebastelt. Die Bewohner haben gestrahlt und sich sehr gefreut

Englisches Theater

Am Dienstag, 7.11.2017, begrüßten wir bereits zum zweiten Mal das englischsprachige Sandkorn-Theater. In seiner gewohnt lebendigen englischen Sprache erzählte Rainer Anding die Geschichte von Snow White für unsere Schüler der ersten und zweiten Klassen. Gebannt lauschten sie dem Puppenspiel und zählten dabei stets mit, ob auch alle 7 Zwerge mit von der Partie waren.
In der zweiten Runde verwandelte sich die Bühne im Theatersaal dann in eine Dinosaurier-Lebenswelt. Mit witzigen und spannenden Momenten erlebten unsere älteren Grundschüler eine unterhaltsame Unterrichtsstunde mit der wahren Geschichte der Dinosaurier.

Tina Scholz, Klassenlehrerin

Neues Profil „Handwerk"

In diesem Schuljahr hatten die 5. Klassen (10 Schüler aus den Klassen 5a & 5b), im neuen Profil „Handwerk - alte und neue Techniken", im ersten Projekt „Holzbearbeitung" eine Rankenhilfe für Kletterpflanzen gebaut.
Dieses Projekt fingen die Schüler am 15. September an und beendeten es am 10. November. Die Rankenhilfe ist für das Schulgartenprojekt „Urban Farming" des Profil-Kurses „Science Kids" oder für die Grünanlagen auf dem Campus gefertigt worden. Die Schüler gestalteten am Ende eine Wandtafel mit Bauanleitung.

Amélie W. & Paula Z.

Vorlesewettbewerb in der Campus-Grundschule

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Rund 600.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr.

Mitmachen können alle sechsten Schulklassen. Wer gerne liest und Spaß an Büchern hat, ist eingeladen sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen.

Die Klassensieger Max Schmundlach, Mila Voigt, Julie Lange und Annika Schaller lasen im Finale aus ihren Lieblingsbüchern vor. Danach gab es einen fremden, noch nicht bekannten Text von Cornelia Funke aus dem Buch „Gespensterjäger". Bewertet wurde nach deutlicher Aussprache, Lesetempo, Betonung und wie lebendig und eindrucksvoll die Leser den Text gestalteten.

Gewonnen haben und 1 Runde weiter zum Kreisentscheid gekommen sind Max Schmundlach und Mila Voigt .

Vorschule auf dem Campus

Im Januar startete wieder unsere Vorschule. An 10 aufeinanderfolgenden Montagen kommen 17 Kinder aus den umliegenden Kindergärten am Nachmittag in die Grundschule und fühlen sich dabei für ein paar Stunden ganz groß. In zwei Gruppen lernen sie bei Fr. Stachowiak und Herrn Olchers schon jetzt alles das kennen, was sie dann im nächsten Schuljahr als neue Erstklässler unserer Grundschule benötigen. Jeder Vorschulmontag steht unter einem anderen übergeordneten Thema, z.B. Fasching, Märchen oder Tiere. Eine gute Mischung aus Lernen, Spielen, Singen und Bewegung sorgt dafür, dass die zwei Stunden vergehen wie im Flug. Ganz nebenbei stärken die Kinder ihre sozialen Fähigkeiten und lernen, wie wichtig es ist, einander zuzuhören und sich gegenseitig zu helfen. Das Grundschulkollegium wünscht den Vorschülern auch weiterhin viel Freude und Erfolg beim Besuch der Vorschule.

Drazen Spudic, Klassenlehrer

Spendenlauf für Ghana

Beim Spendenlauf am17. November 2017 erliefen die Grundschülerinnen und Grundschüler des Campus

6.000 EUR

für die „DaVinci International Model School Accra (Ghana)“. Rolf Stege, Vorsitzender des Fördervereins „School for Ghana e. V.“ schrieb uns diesen Brief:

School for Ghana e.V.

Förderverein der DaVinci International Model School Accra

10.12.2017

Sehr geehrte Frau Dr. Petrovic-Wettstädt,

mein Name ist Rolf Stege und ich schreibe Ihnen heute in meiner Funktion als Vorsitzender des Fördervereins School for Ghana e.V. Von unserem Vereinskollegen Arne Olchers habe ich mir Ihre Adresse geben lassen, damit ich meinen Dank persönlich an Sie richten kann:

Ich möchte mich bei Ihnen sowohl im Namen meiner Vereinskollegen als auch der vielen Kinder "unserer" Schule, der daVinci International Model School, Accra, herzlichst für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung bedanken. Die Summe, die bei der Spendenaktion zusammengekommen ist, hat unsere kühnsten Hoffnungen weit übertroffen. Um ehrlich zu sein sind wir immer noch sprachlos.

Mit der unerwartet hohen Spendensumme von beinahe 6000 Euro, die wir inzwischen dankend erhalten haben, verfügt die daVinci Schule nun über finanzielle Mittel, die es uns ermöglichen, sogar über den Erwerb von eigenem Land nachzudenken, um einen Schulneubau zu errichten. Die von Jahr zu Jahr steigende Schülerzahl macht dies erforderlich, denn schon jetzt ist die Schule für die etwa 150 Kinder viel zu klein.

Andererseits müssten wir weiter in den Um- und Ausbau des bestehenden, gemieteten Objektes investieren, um den Schulbetrieb mit so vielen Kindern problemloser gestalten zu können. Zusätzliche Sanitäranlagen, weitere Klassenzimmer, Unterrichtsmaterialien und viele andere Dinge sind dringend notwendig.

Es ist schön zu sehen, daß den vielen Menschen, die sich an diesem Spendenlauf beteiligt haben, die Probleme und die Ungerechtigkeiten unserer Welt nicht egal sind. Das bestärkt unseren Verein in unserem Wirken sehr und gibt uns Kraft, mit unserer Arbeit weiterzumachen. Daran haben Sie einen maßgeblichen Anteil. – Hierfür herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender des Fördervereins School for Ghana e.V.

Tag der Kinderrechte

In diesem Jahr wurde der Tag der Kinderrechte (20.11.) von der Grundschule initiiert und unter Beteiligung von Gymnasium, Gesamtschule und Kita begangen.
Schon in den Wochen vorher haben sich die Grundschulklassen sowie die Klassen 5s und 6s im Unterricht mit den Kinderrechten beschäftigt und es wurde in jeder Klasse passend zu einem Kinderrecht ein Puzzleteil in Wort und Bild kreativ gestaltet.

Am Tag der Kinderrechte kamen alle Beteiligten auf der Piazza zusammen. Einleitend trugen zwei Mädchen aus der 7. Klasse der Gesamtschule ein selbst geschriebenes Gedicht zum Thema vor. Anschließend wurde gemeinsam das große 20-teilige Puzzle zusammengesetzt. Den Abschluss bildete ein von Kitakindern gebastelter Bilderrahmen für das Gesamtkunstwerk, das nun im Eingangsbereich der Grundschule zu bewundern ist.

Die Schülerinnen Angelina Tietke, Jolina Krohne aus der Gesamtschule schrieben ihre Gedanken zu dem Thema „Kinderrechte“ als Gedicht nieder:

Das Recht ein Kind zu sein
und sei es noch so klein,
egal ob groß oder klein,
Dein Recht wird immer da sein.
1, 2, 3 oder 4 Kinderrechte erzählen wir.

Bildung steht nun vor der Tür,
denn das ist ein Kinderrecht,
aber seid nun auf der Hut,
denn nicht allen Kindern geht es gut.

Nun kommen wir zum zweiten Recht,
was sich unterm Haus versteckt,
denn jedes Kind hat ein Recht auf ein Heim,
so soll es sein.

Jetzt kommt das dritte Recht,
was nicht jedem Erwachsenen ist ganz recht:
die Kindheit sollte sein, ganz geballt,
frei von jeglicher Gewalt.

Vom letzten Kinderrecht
wollen wir nun auch erzählen,
denn kein Kind sollte sich vor Hunger quälen.
Das Recht auf Essen sollte es geben,
ansonsten müssten wir uns schämen.

Und das Fazit lautet:
Kinderrechte sind wichtig.

„16 Jahre Campus und voller Elan – Eine echte Campusianerin“

Wer hätte das gedacht:

Karin Herrmann geht in den wohlverdienten Ruhestand. Schon vor 16 Jahren profitierten unserer Kinder, Eltern, Campusmitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den besonderen Fähigkeiten und kreativen Anlagen von Frau Herrmann.

Ob als Busfahrerin, als Servicekraft im Mittagsgeschäft in der Schulküche, als Vertretungslehrerin in der Grundschule und selbstverständlich auch als Erzieherin im Kreativitätshort - Frau Herrmann meisterte und lebte mit Spaß und Freude jede Herausforderung.
In den ersten Jahren begann ihr Tag mit dem Frühdienst im Hort, dann kam das Mittagsgeschäft, am Nachmittag übernahm sie die Betreuung der Grundschüler zusammen mit Frau Hechtfisch, Frau Peters, Frau Styppa und Frau Genschmer. Ihre letzte Tagesaufgabe war die Busshuttlefahrt in einem 8-sitzer Richtung Brieselang, Falkensee, Schönwalde.....

Anfang des Jahres 2005 wurde unser Hort gegründet, und Frau Herrmann konnten wir als Erzieherin für 10 h in der Woche in unserem neugegründeten Hort gewinnen.

Gleich am ersten Tag waren 60 Grundschulkinder vor Ort. Ein paar Jahre später hatte sich die Kinderzahl verfünffacht.

Im Laufe dieser Zeit hat Frau Herrmann viele Namen gelernt, sich gemerkt und den einen oder anderen wieder vergessen. Aber die meisten weiß sie noch heute. Es müssten über 1000 Namen gewesen sein.
Noch heute kann sie sich an den einen oder anderen Schüler erinnern, der hier sein Abitur gemacht hat.
Auch an die kleinen Situationen in der Anfangsphase erinnert sie sich gern:
z. B. wie wir bei starkem Regen Steine von einem Ort zum anderen transportiert haben, oder wie wir das Grundschulgebäude nur mit Gummistiefeln erreichen konnten, und dabei immer achtgeben mussten, um nicht stecken zu bleiben
Viele Umzüge hat sie in der Zeit miterlebt - von einem Raum zum anderen, von der oberen Etage in die untere, von einem Haus in das nächste und wieder zurück. Aber im Jahre 2007 bezogen wir endlich unser eigenes Hortgebäude.

Hier profitierten wir als Hortteam besonders von ihren klugen und originellen Ideen, ihrer Kreativität und dem

großem Engagement bei der Entwicklung des neuen Hortkonzeptes und der Gestaltung der Räumlichkeiten.
Ihr wurde sogar nachgesagt: „Sie kann Stroh zu Gold spinnen“. Wir als Team können es bestätigen.
Ein großer Traum von ihr war es, den ganzen Tag Kinder auf ihrem Lebensweg zu begleiten – und das am liebsten im Hort.
Aus dem Traum wurde Wirklichkeit.
Frau Herrmann arbeitet nun seit März 2012 im Kreativitätshort.
Selbstverständlich musste sie viele Fortbildungen noch zusätzlich besuchen, um eine Anerkennung als Erzieherin zu bekommen.
Aber mit ihrem Ehrgeiz und Engagement war das kein Problem.
Im Laufe der Jahre begleitete Frau Herrmann viele Bezugsgruppen von der 1. bis zur 4. Klasse. Sie leitete verschiedene Kreativangebote, und konnte die Kinder auf besondere Weise begeistern. Sie brachte den Kindern das „Alte Handwerk“ wieder näher, z. B. das Stricken, das Häkeln, das Nähen, das Stopfen.....
Ja, es gibt noch viele wunderbare und fesselnde Begebenheiten zu erzählen.
Ein wenig Zeit ist noch, um sich mit Frau Herrmann auszutauschen
Ab dem 1. März genießt sie dann ihren wohlverdienten Ruhestand.

Sabine Scholz, Leiterin Hort
Nicole Mudring, stellv. Hortleiterin

Wie sehen die Tiere aus, die in hundert Jahren, in tausend Jahren oder in zweihundert Millionen Jahren auf der Erde leben?

Darüber haben unsere Kinder in der Fantasiewerkstatt nachgedacht.

Letztes Jahr drehte sich bei uns in der Fantasie-AG, die jeden Donnerstag stattfindet, alles um das Thema „Tiere".

Wir sprachen über Haustiere, Tiere aus anderen Ländern und über Lieblingstiere. Schließlich stellten wir uns die Frage: Wie könnten Tiere in der Zukunft aussehen?

Die Kinder forschten in Büchern nach, schauten sich Videos an, um viele Ideen zu sammeln. Wir arbeiteten mit verschiedenen Materialien wie Tonkarton, Wachsmalkreide, Aquarellpapier sowie Aquarellfarben, mischten Tiere mit Formen und gestalteten diese nach unserer Fantasie. Um diese Fantasietiere nicht nur auf einem Blatt Papier zu sehen, sondern sich dreidimensional vorstellen und anfassen zu können, entwarfen wir diese aus Pappmaché.

Judith Mathiske und Marion Zielke
Hortpädagoginnen

Qualitätsentwicklung im Kreativitätshort

Eine neue Herausforderung für das Pädagogenteam, oder schon geübte Praxis?

Das Pädagogenteam nimmt zum dritten Mal am Qualitätsmanagementsystem zur Feststellung und Förderung der Betreuungs- und Bildungsqualität von Kindertageseinrichtungen teil.

Rückblick:

1.Teilnahme vom 1. März 2009 bis zum 29. Februar 2012 am Qualitätsmanagementsystem „Kommunales Netzwerk für Qualitätsmanagement in der Kindertagesbetreuung"
Das Gütesiegel des **KomNet – QuaKi** wurde dem Hort verliehen.

2. Qualitätssicherungsprozess mit dem Landkreis Havelland - 2014 - 2016

Gemeinsam mit dem Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam (IFK e.V.) arbeitet das Pädagogenteam ab Januar 2018 zum 2. Mal an einer kontinuierlichen und nachhaltigen Qualitätsverbesserung.
Dabei gibt es die uns schon bekannten Verfahren zur Qualitätsfeststellung (Interne Evaluation/Selbstevaluation, Ideen und Beschwerdemanagement, Elternbefragung, Mitarbeiterbefragung, Kinderbefragung, Externe Beobachtung der Betreuungs- und Bildungsqualität) und Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung (Fortbildungsveranstaltungen, Arbeitsmaterialien, Beobachtungsinventar, Entwicklungsprofile und Maßnahmenempfehlungen, Informations- und Recherchedienst, wissenschaftlichen Begleitung, Fortbildungsmaßnahmen).
Dieser Prozess umfasst diesmal einen Turnus von 4 Jahren.

Gestartet wird im Januar 2018 und endet mit einer Zertifizierung im Dezember 2021.
Prozessergebnisse von 2012 in Noten:

- Kinderbefragung: 1,6
- Elternbefragung: 1,5
- Mitarbeiterbefragung: 1,7
- Externe Beobachtung der pädagogischen Fachkräfte : 1,2

Ob wir unserer Ergebnisse noch toppen können?

Sabine Scholz, Leiterin Hort

Winterferien im Hort - die Reise in den Orient

Wenn auch mit eher wenig Schnee ist der Winter bei uns ja noch ziemlich kalt geworden. Doch mittlerweile geht die Sonne ja dafür immer früher auf. Unsere Hortkinder sind ihr in den Winterferien etwas entgegengekommen und reisten diesmal mit uns ins Morgenland. Also dorthin, wo Aladin seine Wunderlampe fand, die uns ja bald beim Campusmusical verzaubern wird.

Und so tauchten wir alle zunächst mit der Geschichte vom kleinen Muck in die Welt des Orients ein und bekamen dabei z.B. auch einen Eindruck orientalischer Gewänder. In den kommenden Tagen gestalteten die Kinder dann wundervolle Kostüme, schmückende Ketten und Ringe und natürlich auch den jeweils passenden Fes oder Turban als Kopfbedeckung dazu. Orientalische Kulissen aus Palästen mit Kuppeln farbenfroh auf Pappe gestaltet entstanden ebenfalls. Diese werden unserem Campusmusical bestimmt einen besonderen Glanz verleihen.

Gleichzeitig übten so manche Hortkinder in der Sporthalle ihre Gaukeleien und Kunststücke ein. Andere Kinder bereiteten mit uns köstliche Speisen, verfeinert mit orientalischen Gewürzen zu. Antonia Meyer zu Reda vom Campusgymnasium, Frau Killic, Mutter eines Hortkindes und Frau Manuela Albrecht vom Jugendaufbauwerk in Nauen unterstützten uns mit ihren orientalischen Rezepten und Zubereitungserfahrungen dabei. Ein großes Dankeschön geht auch an Familie El Sabhi für die Bereicherung unseres orientalischen Büfetts.

Denn es nahte der Höhepunkt unserer Reise. Für viele war es einfach der diesjährige Hortfasching. Doch mit den wunderbaren Kulissen wurde es ein

fröhliches Fest im Sultanspalast mit seinem großen Basar der Schneider, Hutmacher und Schmuckhandwerker und mit seinem kleinen Harem, wo Kinder sich gemütlich entspannen konnten.

Hier trafen sich dann also Gäste aus allen bekannten Teilen des Erdballs zum großen Stelldichein. Unsere junge Sultana empfing unter anderem orientalische und andere Bauchtänzerinnen. Außerdem mutige Piraten, sicher die tapferen Gefährtinnen und Gefährten von Sindbad dem Seefahrer. Aus dem fernen Osten kamen als Gesandte des japanischen Kaisers seine besten Kämpfer, die Ninja. Und auch Ritter aus Europa wurden im Sultanspalast willkommen geheißen.

Alle feierten gemeinsam zu fröhlicher Musik, beeindruckten sich gegenseitig mit viel Geschick bei akrobatischen Pyramiden und Tücherjonglagen und labten sich an den leckeren orientalischen Köstlichkeiten.

Nach dem Burgfasching bei den Rittern im letzten Jahr und dem diesjährigen orientalischen Fasching kann man gespannt sein, wohin unsere Hortkinder im nächsten Jahr zum Karneval eingeladen werden.

Sascha Lufter, Hortpädagoge

Heute schon gespielt? - interaktiver Elternabend von Kita und Hort

Wer am Tage noch nicht dazu kam, hatte am Abend auf jeden Fall die Möglichkeit.
Und manch einer erinnerte sich bestimmt auch an seine Kindheit, an ein Spiel, das er liebend gerne gespielt hatte, davon begeistert war.....
Viele von Ihnen haben sich bestimmt gefragt, warum denn das Thema „Spiel" für uns Pädagogen so wichtig ist.
Aus unseren Erfahrungen wissen wir, dass das Spiel oftmals nur als Zeitvertreib angesehen wird. – Stimmt das wirklich?
Ertappt man sich bei der Frage:
„Hast du heute wieder nur gespielt?" – und still wird weiter gedacht-
„Und wieder nichts gelernt in der Kita oder im Hort"?
Dem widersprechen nicht nur wir als Pädagogen, sondern auch die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung.
„Im Spiel entfalten Menschen ihre Potenziale, beim Spiel erfahren sie Lebendigkeit".
Und weil wir darum wissen, ist es für uns so wichtig.
Deshalb haben wir an diesem Abend das Gesellschaftsspiel „ Mensch ärgere dich nicht" unter die Lupe genommen. Erstaunt waren wir darüber, was man dabei alles so lernen kann. Angefangen von der Förderung der Wahrnehmung, der Konzentration, des Gedächtnisses, des strategischen und logischen Denkens, der Entwicklung der Sozialkompetenz (Regeln einhalten, warten bis man an der Reihe ist), Gück, Spannung und Pech auszuhalten bis zur Mathematik (Flächen, Kanten, Ecken des Würfels, Addieren, Subtrahieren, Malfolge der 6....) war alles dabei – wer hätte das gedacht.

Unser Ziel an diesem Abend war es, gemeinsam mit den Kindern und Eltern das Spiel wieder neu zu entdecken, die Zauberkraft des Spiels zu erleben, uns gegenseitig zu begeistern und besonders auf den Zusammenhang Spiel und Lernen aufmerksam zu machen.
Das Besondere an diesem Abend war, dass Eltern, Kinder und Pädagogen sich zum gemeinsamen Spielen verabredet haben.

Wir stellten auch fest, dass sich schon vor Jahrtausenden Dichter und Denker mit dem Thema Spiel beschäftigt haben, und einige Zitate regten uns zum Nachdenken an.
Friedrich Schiller sagte vor ca. 200 Jahren „ Der Mensch ist nur dort Mensch, wo er spielt", Maria Montessori – „Das Spiel ist die Arbeit des Kindes", Albert Einstein – „Das Spiel ist die höchste Form der Forschung".....
Auch Gerald Hüther, Neurobiologe und bekanntester Hirnforscher Deutschlands, wies mit seinem Filmbeitrag und seinem neuen Buch „Rettet das Spiel" auf die Bedeutung des Spiels in unserer heutigen Gesellschaft hin.
Danach ging es in die Praxis. Sechs verschiedene Teams bauten aus Recyclingmaterialien tolle Baumwerke nach bestimmten Kriterien.
Anschließend gab es unterschiedliche Angebote in den Bereichen: nach Interessen und Neigungen z.B. konnten Spiele selbst hergestellt werden, eine Bewegungsbaustelle nach Hengstenberg wurde getestet, Logik – und Strategiespiele....
Wir Pädagogen waren auf jeden Fall von unseren Kindern und Eltern begeistert und freuen uns schon auf den nächsten interaktiven Elternabend im April zum Thema „Gesunde Ernährung".

Sabine Scholz, Leiterin Hort

Wir, die Fünftklässler Jannik, Jonas und Vincent, haben an einem ganz normalen Tag den Hortrekord im Bausteinturmbauen am 18.1.2018 mit 1,80 m gebrochen.
Beim Bauen haben wir die Hilfe von dem Drittklässler Paul Jenke bekommen, der uns die Bausteine gegeben hat.
Am Ende ist das obere Teil des Turmes herunter gefallen und damit war es zu Ende...
Vincent/ Jannik/ Jonas

Offener Hort

Auch in diesem Jahr öffnete unser Hort am 16.11.2017 seine Türen für neugierige Kinder, interessierte Eltern und Gäste.
In den Kreativwerkstätten probierten Kinder, Eltern und Gäste die verschiedenen Angebote wie Trommeln, Forschen und Entdecken, Bewegungsangebote, Werken, Musical, Entspannung, künstlerisches Gestalten u.v.a. aus.
Auch an unserer Campussternwarte waren viele Besucher interessiert. Hier konnte ab 16.00 Uhr die Planetenwelt beobachtet werden. Es gab interessante Beiträge von Schülern der Astronomie- AG für unsere kleinen und großen Besucher.
Eine Laterne konnte noch rechtzeitig in unserer Fantasiewerkstatt für den sich anschließenden Laternenumzug aus Recyclingmaterial hergestellt werden.
Im Laternencafé oder auch auf dem Hortspielplatz gab es viele Möglichkeiten, um sich vor dem Umzug noch zu stärken. Dabei sorgte die Bläserklasse des Campus für den musikalischen Rahmen.
Um 17.00 Uhr war es dann so weit. Ein langer Zug von Kindern und Erwachsenen mit inzwischen im Dunkeln leuchtenden Laternen wartete darauf, sich in Bewegung zu setzen.
Ein Pferd mit einem Reiter in einem roten Gewand führte den Umzug an. Aufgeregte Kinder mit leuchtenden Augen und vielen bunten und kreativ gestalteten Laternen und Lampions, Eltern, Gäste folgten. Zwischendurch reihte sich die Laternenband ein und gab den Ton an.
Viele Familien nahmen den Tag zum Anlass, um sich über das Konzept Grundschule und Hort zu informieren.
Fröhliche Kinder, zufriedene Eltern und Gäste gaben uns das Gefühl, einen gelungenen Tag gestaltet zu haben.
Deshalb vielen Dank an alle Beteiligten für den jeweiligen Einsatz, der zu diesem Gelingen beigetragen hat.

Sabine Scholz, Leiterin Hort

So viel Heimlichkeit – vor und auch nach der Weihnachtszeit …

… in der Küche riecht es lecker – und in unserem Küchenchemielabor brodelt es seit November auch schon oft recht geheimnisvoll. Denn es gibt wieder alles rund um Chemie für Kinder im Hort bei Forschen und Entdecken.
Allerlei wird da von den Kindern zusammengerührt. Wenn es sich denn zusammenrühren lässt. Wasser und Öl lassen das nicht so leicht mit sich machen. Doch fügt man Farbe und eine Brausetablette dazu, kommt es zu einem eindrucksvollen Ausbruch eines Unterwasservulkanmodells im Glas. Und beim Zusammenrühren von Essig und Backpulver entsteht so viel Gas, dass sich damit sogar Luftballons von selbst aufblasen.

Sascha Lufter, Hortpädagoge

6. Wissenschaftstag - Fit für das Studium!

30 % – 50 % Studienabbrüche verzeichnen die Universitäten nach Studienbeginn, so der Staatssekretär für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Thomas Drescher, der den 6. Wissenschaftstag auf dem Leonardo da Vinci Campus eröffnete. Er sprach sich deshalb dafür aus, dass ein Umdenken an Gymnasien in Richtung studienorientiertesn Arbeitens stattfinden müsse.

Der Leonardo da Vinci Campus gibt seinen Schülerinnen und Schülern schon in der Schule eine klare Orientierung für die Zukunft. Der Wissenschaftstag ist der jährliche Höhepunkt des wissenschaftlich orientierten Arbeitens auf dem Campus-Gymnasium. Die 11. Klassen beschäftigten sich ein Schulhalbjahr lang gemeinsam mit Partnern, wie dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Neustrelitz oder der University of Applied Science Berlin, in ihren Profilfächern Wirtschaft und Nachhaltigkeit, Luft- und Raumfahrt, Medien und Kommunikation sowie dem International Baccalaureate mit konkreten Projekten, verteidigen diese und schreiben darüber eine Seminararbeit auf Universitätsniveau. Dabei lernen sie, Problemstellungen aus Themen abzuleiten, diese systemisch und strukturiert zu bearbeiten und mit allen Vorgaben einer Seminararbeit zu verfassen.

Die eingeladenen Alumnis bestätigten, dass für sie – im Gegensatz zu den meisten Kommilitonen – der Studieneinstieg nicht schwierig war. Studienabbrüche kommen bei Campusschülern selten vor.

„Das Universum ist jedermanns Zukunft, lasst es uns gemeinsam erforschen!“ –陈冬(Chén Dōng)

Am 16. November fuhren die Schüler der 11. Klasse des Profils Luft- und Raumfahrt und die Schüler der Arbeitsgemeinschaft Astronomie des Gymnasiums des Leonardo da Vinci Campus zum vierten Weltraum-Jugendtag an das DLR-School_Lab nach Neustrelitz. Sie trafen den chinesischen Astronauten 陈冬 (Chén Dōng), der von seiner Reise ins Weltall und seinen dortigen Erfahrungen erzählte. Die Schülerinnen und Schüler konnten im Anschluss Fragen stellen, die sich hauptsächlich um alltägliche Dinge drehten: Wie schmeckt das Essen im Weltall? Wie kann man dort oben schlafen? Wie ist es möglich, in der Schwerelosigkeit auf die Toilette zu gehen?

Planspiel „Urban Plan“

Die Schüler der WuN (Wirtschaft- und Nachhaltigkeit) Kurse der 11. Jahrgangsstufe lernten in einem interaktiven Planspiel die Immobilienwirtschaft kennen. In Teams entwickelten Sie unter Anleitung von Moderatoren und Experten aus der Wirtschaft (u.a. Shaoyang Qiu von WPS Deutschland) ein Konzept für die Neugestaltung einer fiktiven Stadt. Sie beschäftigten sich mit finanziellen, sozialen und planerischen Aspekten urbaner Entwicklungen. Am Ende des Projektes präsentierten die Teams ihre fiktive Stadt. Die Jury, bestehend aus den Experten, prämierten die Gewinner.
Die Schüler lernten die Komplexität der Entstehung der bebauten Umwelt kennen und entwickelten Verständnis für die Zusammenhänge, welche die Stadt- und Lebensräume prägen. Zugleich erlangten sie Verständnis für die Verknüpfung von Immobilienwirtschaft und Stadtentwicklung. Die Schüler lernten, Kompromisse einzugehen und Entscheidungen zu treffen. Sie gestalten als Team ihr Stadt-Projekt nach ihren Vorstellungen.

Jana Bongard
WuN–Lehrerin Gymnasium

Campus-Gymnasium ist offizielle Partnerschule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt

Im Rahmen der Astronomietage am Leonardo da Vinci Campus wurde es offiziell besiegelt: Der Leonardo da Vinci Campus ist offizieller Partner des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Dr. rer. nat. Albrecht Weidermann, Leitung DLR-School_Lab Neustrelitz und Olaf Gründel, Schulleiter des Gymnasiums, unterzeichneten den Kooperationsvertrag. „Wir freuen uns auf zukünftig viele spannende Angebote und Projekt-tage mit dem DLR für unsere Schülerinnen und Schüler“, so Olaf Gründel.
Geplant sind regelmäßige Projektwochen zur Satellitentechnik im School_Lab, Experimentalvorlesungen in der Schule und Fortbildungen für Lehrer. Als nächstes großes Projekt werden die Schülerinnen und Schüler einen Funkkontakt mit Alexander Gerst, der als Geophysiker und erster deutscher Kommandant der ISS im Juni ins All startet, aufbauen. Darauf werden die Schüler in zwei Workshops im März vorbereitet.

Sportunterricht im Schnee:

Schneesportexkursion oder besser bekannt als: LdVC-Snowleotour 2018

Wenn das letzte Erklingen des Wham-Klassikers „Last Christmas“ im Radio schon wieder einige Wochen her ist, dann beginnt wieder dieses Kribbeln. Das Verlangen nach Wintersport! Die elften Klassen des Gymnasiums machten sich in der letzten Schulwoche vor den Winterferien nun bereits zum 8. Mal auf den Weg in Richtung Süden. Dieses Jahr war wieder das Ahrntal im italienischen Südtirol das Ziel der Begierde. Mit zwei atemberaubenden Pistengebieten, dem Speikboden und dem Klausberg, warteten Gipfel mit über 2500 Metern Höhe auf unsere Erkundung. Die Schnee- und Pistenbedingungen waren in den fünf Ausbildungstagen bis auf wenige Ausnahmen erstklassig und für die Ausbildung in verschiedensten Kompetenzstufen für Snowboard als auch für Ski hervorragend geeignet. Bei fast perfekten Wetterbedingungen konnten erhabene Bergwelten und traumhafte Gipfelpanoramen bestaunt werden, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.

In den fünf Ski- und drei Snowboard-Lerngruppen wurde entsprechend des brandenburgischen Rahmenlehrplans das Bewegungsfeld Fahren, Rollen, Gleiten, in kleinen leistungsdifferenzierten Gruppen unterrichtet. Durch den guten Betreuungsschlüssel und durchlässige Lerngruppen waren bei nahezu allen Schülern große Lernfortschritte zu verzeichnen. So konnten Anfänger, die noch nie zuvor auf Skiern oder auf einem Snowboard gestanden haben, bereits nach wenigen Tagen ihre ersten Pisten erfolgreich bewältigen. Fortgeschrittene vertieften ihre Fertigkeiten an steileren Hängen und verbesserten ihre Techniken im Kurvenfahren. Die Profis und Könner erhielten den letzten Schliff, um auf jedem Terrain sicher und elegant ins Tal carven zu können.

Neben dem sportmotorischen Anspruch unserer Sportfahrt steht auch das Erleben von Natur und gemeinsamen Sporttreiben im Fokus. Mit Spaß, einer der wichtigsten Eckpfeiler unserer Ausbildungsphilosophie, konnten bis auf zwei Schüler, die glücklicherweise mit leichten Blessuren davon kamen, alle die Woche erfolgreich und freudbetont zu Ende bringen.

Spaß und Freude gab es aber auch „abseits der Piste“ beim allseits bekannten und geschätzten Spiel „Activity“. Dieses Jahr blieb das Lehrerteam erneut ungeschlagen und konnte so den einen oder anderen amüsanten Wetteinsatz seitens der Schüler einfordern. Ebenfalls wurde, und das nicht nur in der „Fummelecke“ (eines der Jungszimmer, die ihre Tür mit einem äußerst „dekorativen“ Blechschild, einer zweifelhaften Errungenschaft eines Tankstellenshopping-wahns, schmückten) reichlich gesungen und gelacht. Zusammen mit den immer gemeinsam eingenommenen, kulinarisch gelungenen alpin-italienischen Mahlzeiten, den alltäglichen Ritualen und dem abschließenden „Schwof“ am letzten Abend im Hexenkessel können alle Teilnehmer und das gesamte Ausbildungsteam auf eine sehr gelungene Sportepochalwoche 2018 zurückblicken.

Katja Damsch
SekII–Koordinatorin

„Brandenburg in Bewegung“ Projekt des MUK-Kurses

„Brandenburg in Bewegung“ nennt sich das aktuelle Projekt über Migration des diesjährigen MuK-Kurses, der elften Klasse. Dabei vergessen viele, dass Migration schon immer existierte: Hugenotten, jüdische Glaubensflüchtlinge, Böhmer oder Schweizer Zuwanderer. Die Projektaufgabe: ein fertiges Ausstellungsprojekt über Migration in aktueller und historischer Perspektive für ein Museum zu entwickeln.

Gemeinsam mit den Projektpartnern „Grenzgänger“ (Manuel Assner und Franziska Langer) und dem HBPG (Haus der Brandenburg-Preußischen Geschichte) startete im Oktober 2017 das Projekt. In Dreiergruppen – die jeweils eine Zuwanderungsgruppe zugeordnet wurde - erarbeiteten sich die Schüler mit Geschichtsexperten, den Grenzgängern und Büchern aus dem HBPG die jeweiligen Bereiche. Mit den Experten wurden Interviews geführt, Texte erstellt und Bilder von wichtigen Orten gemacht.

Am Ende der Projektwoche wurden die Texte und Fotos in die App „Digiwalk“ eingestellt. Die App kann durch Scancodes aufgerufen werden. Diese Scancodes wurden von den Schülern als Aufkleber gedruckt und in die Nähe der entsprechenden Orte aufgestellt (z. B. Böhmisches Dorf, Französische Kirche). Interessierte können nun schnell und unkompliziert an geschichtliche Informationen gelangen.

In der zweiten Projektphase wurden Interviews mit zugewanderten Personen geführt, die über ihr Leben von der Kindheit bis heute erzählten. Aus den Interviews und Bildern, die die Interviewpartner zur Verfügung stellten, wurden kleine 3-minütige Beiträge produziert.
In der zweiten Projektwoche ging es zur BTK. Die Schüler arbeiteten dort mit dem Grenzgänger Manuel Assner und dem Werbefilmer Rocco zusam-men. Der Fokus lag dabei auf der Benutzung von Adobe Premiere Pro, einem Videoschnittprogramm. Als erste Übung wurde aus Shortcuts (kleine Videoausschnitte) ein Werbevideo selbst zusammengestellt und geschnitten. Danach wurden die eigenen Interviews bearbeitet und mussten auf drei Minuten gekürzt werden. Dies war teilweise für die Schüler recht schwierig, wenn sehr berührendes und interessantes Interviewmaterial von teilweise 50 Minuten vorlag. Was wird gekürzt? Was gibt noch die Kernaussage wieder? Wie kann in drei Minuten ein ganzes Leben gepackt werden?

Die Schüler nahmen aus dem Projekt sehr viel mit, bekamen persönliche Einblicke in unterschiedliche Schicksale und fragten sich: Wie viele von uns sind z. B. hugenottischer Abstammung oder wie viele von uns haben Großeltern, die als Kinder auf der Flucht waren? Und alle Migranten vermittelten den Schülern eins: Dankbarkeit.

Zeitzeuge - Artur Weiß „Von Bessarabien nach Belzig“

Am 12.01.2018 berichtete Artur Weiß (87 Jahre) an der Gesamtschule des LDVC den Schülern und Schülerinnen der 10. und 11. Jahrgangsstufe von seinem ereignisreichen Leben zwischen Krieg und Flucht, Wiederaufbau, Mauerbau und Abriss. Dabei ging er zunächst auf seine Heimat Bessarabien ein, die er in frühester Kindheit mit seiner Familie auf einem Pferdekarren verlassen musste. Diese erste Fluchterfahrung begleitete ihn durch das gesamte Leben. Bereits nach einem Jahr in Deutschland wurden er, seine Geschwister und seine Mutter nach Polen zur Bewirtschaftung eines enteigneten Hofes umgesiedelt. Am anschaulichsten wusste Weiß von der Flucht aus Polen zurück nach Deutschland zu berichten, die rote Armee im Rücken. Sein weiteres Leben verbrachte er in Bad Belzig, wo er heute noch wohnt. Hier geriet er in den 70er Jahren in Konflikt mit der Regierung, da er der Enteignung seines Meisterbetriebes nicht zustimmte. Dafür verbrachte er insgesamt zwei Jahre im Gefängnis.
Seit mehreren Jahren besucht er nun Schulen in Berlin und Brandenburg und berichtet von seinem Leben, das er auch in bisher 4 autobiografischen Büchern festgehalten hat. Sein Anliegen ist es, Jugendliche darauf aufmerksam zu machen, dass sie kritisch leben und Regeln und Ansichten hinterfragen sollen.
Unser Dank gilt Herrn Weiß für seinen packenden Vortrag.

Eine Woche ganz im Zeichen der Musik:

In der Zeit vom 25.01. – 31.01.2018 lernten die Schüler und Schülerinnen der Gesamtschule in einer Musik-Intensivwoche.
In der 7. Jahrgangsstufe standen das Sinfonieorchester und dessen Entwicklung im Mittelpunkt der Erarbeitung. Neben der Erarbeitung der Musikepochen des Barock, der Romantik und Klassik konnten die Schüler ihr Gehör schulen, indem sie über die Internetseite www.junge-klassik.de, die Klänge einzelner Musikinstrumente spielerisch voneinander zu unterscheiden lernten.
Der Arbeitstitel für die Schüler und Schülerinnen der beiden 8. Klassen lautete: „Musik als Business“. Der Fokus lag in der Erarbeitung der unterschiedlichen Berufe im Musikgeschäft, wie diese entstanden sind und wer v.a. hinter den Kulissen das Sagen hat. Die Epoche der Rock- und Popmusik bildete den Rahmen.
Die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe widmeten sich sowohl dem Hip Hop und seiner Entstehung, als auch der Filmmusik. Sie erarbeiteten eine eigene Rap-Version des „Erlkönigs“ und vertonten eine Szene aus Chaplins Stummfilm „Der Zirkus“.

„Ich möchte Pilot werden.“ oder: Was kommt eigentlich nach der Schule?

Dieses Thema beschäftigt die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule bereits ab der 7.Klasse. In der Berufsorientierungswoche stellen sich dafür jedes Jahr die unterschiedlichsten Branchen mit ihren Berufsfeldern vor. Einer der weniger bekannten Berufe ist der des Umweltplaners. Um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Arbeit dieses Berufes zu geben, kartierten sie den Schulhof, untersuchten damit die unterschiedlichen Ökosysteme in ihrer Lernumgebung und lernten, anhand welcher Merkmale sich diese unterscheiden.

Auch im Unterricht steht die Praxisnähe im Vordergrund. Im Biologieunterricht beschäftigen sich die 7. Klassen mit dem Thema Ernährung. Was jeder weiß: Gesunde Ernährung ist wichtig! (Dies hindert viele jedoch nicht daran, sich in der Frühstückspause ein Schnitzelbrötchen, ein Leberkäs- oder Bockwurstbrötchen mit einer Cola, einem Eistee oder einer Caprisonne zu gönnen.) Im Unterricht stellten sich die Schüler anhand der Nahrungsmittelpyramide ein gesundes Frühstück zusammen, aßen gemeinsam und tauschten sich über die Pros und Contras der gesunden Ernährung aus. Ihre Erkenntnisse fassten Sie in einem Informationsflyer zusammen, um die Diskussion in der Schülerschaft anzuregen und das Augenmerk der Mitschülerinnen und -schüler auf die richtige Ernährung zu lenken.

Abschluss geschafft - und was jetzt?

Viele SchülerInnen finden sich nach der Schule plötzlich in der Realität der Arbeits- oder Studienwelt wieder und fühlen sich mehr oder weniger ins kalte Wasser geworfen. Die gewohnten Strukturen, Gesichter und Methoden hat man hinter sich gelassen und soll nun auf das, was da kommt, vorbereitet sein.
Die Gesamtschule bietet den SchülerInnen Formate, die diesen Übergang erleichtern oder sogar auflösen sollen. Ab der 7. Klasse werden sie systematisch bei der Berufsorientierung begleitet und durch viele Praxisformate beim „Ausprobieren" unterstützt. Zwei dieser Formate sollen im Folgenden vorgestellt werden.

Expertenwoche „Mach was du willst!"

Die Expertenwoche, in diesem Jahr vom 23.4. - 27.04.18, bietet verschiedenste Möglichkeiten der Berufsorientierung und stellt das Kennenlernen von Betrieben und Universitäten vor Ort in den Fokus. Außerdem wird den SchülerInnen die Möglichkeit geboten, neue Arbeitstechniken kennenzulernen und zu vertiefen. Sie können u.a. eine Baustelle besuchen und die verschiedenen Berufe kennenlernen, die an Bauprojekten beteiligt sind, sich durch einen Robotik-Workshop der Uni Potsdam technische Kenntnisse aneignen, mit Mitarbeitern des Berliner Umweltamtes eine Grünflächen-Begehung unternehmen und vieles mehr. Ziel ist es, bereits bestehende Interessen, zu vertiefen und sich Kenntnisse und Fertigkeiten für den späteren Wunschberuf anzueignen.

Seminarwoche der 11. Klassen

In der Sek II steht die Studienorientierung im Mittelpunkt. Die SchülerInnen sollen durch verschiedenen Formate an das Studienleben, die differenzierten Lern-und Lehrmethoden und an bestimmte Fachinhalte herangeführt werden. Vom 16.04. - 20.04.2018 erfolgt dazu in der 11. Klasse die zweite Seminarwoche. In dieser entscheiden sich die SchülerInnen für eine unserer Partnerinstitutionen und verbringen eine Woche an der entsprechenden Uni/Hochschule. Die SchülerInnen stellen sich ihr eigenes Vorlesungsverzeichnis zusammen, planen die An- und Abreise und müssen sich vor Ort selbstständig zurechtfinden. Organisiertes und eigenständiges Planen und Lernen steht hier im Mittelpunkt und schult damit Kompetenzen, die im späteren Uni- und auch Berufsleben von großem Wert sind. Natürlich sollen die SchülerInnen auch einfach Studien-Luft schnuppern und erste Erfahrungen als „Probe-Studenten" machen.

Universität Potsdam

Einfach mal laut sein dürfen, spielen und herumtoben nach einer Ganztagsschule und dann auch noch bei diesem Wetter. Für die jüngsten Internatsbewohner ist der Dino-Dschungel eine gute Adresse und der beste Indoor Spielplatz in der Umgebung. Deswegen sind die WG1er auch bereits mehrmals bei ihrem Gruppenausflug dortgewesen und wollen auch immer wieder hin. Auf einer Fläche von über 1500m² erwarteten die Kinder viele spannende Rutschen, Kletterwände, riesige Trampoline, Labyrinthe, Berge, Bällebad und vieles mehr. Wem das nicht reicht, der kann noch Tischtennis spielen oder von seinem Taschengeld die Airhockey-Tische, den Kicker oder die kleinen Autoscooter nutzen.

Nach gut zwei Stunden, in denen es keine Pausen gab, sind alle Kinder zwar ausgepowert, aber auch etwas widerstrebend zur Heimreise in den Internats- Bus gestiegen.
Ein Rat von Betreuer zu Betreuer: Bringt euch Ohrstöpsel mit.

Torsten Krippner
Betreuer

CAMPUS VORTRÄGE

Sie fragen – Experten antworten!

Die Vortragsreihe „Sie fragen - Experten antworten“ wurde rege besucht.
Der erste Vortrag beschäftigte sich mit dem Thema „Aua mein Bauch tut weh, ich kann heute nicht zur Schule!“ beleuchtete das Thema „Psychosomatik“. Ist es Kummer, Schulangst oder vielleicht doch was Organisches?
Karsten Kördel, Kinderarzt aus Falkensee, und Dr. Martin Müller, Schulpsychologe, gaben Tipps, worauf wir als Eltern achten sollten, , erläuterten Fallbeispiele und standen im Anschluss einer sehr regen Diskussionsrunde für Fragen zur Verfügung.

Auch der zweite Vortrag zum Thema „Mobbing“ stieß auf großen Zuspruch. Frau Kerstin Lück, Leiterin des Konflikthauses und Ausbilderin von Schulmediatoren, erläuterte die verschiedenen Arten von Mobbing, derenUrsachen und gab nützliche Tipps, wie man Mobbing erkennt, welche Warnsignale es gibt und wie man sich Hilfe holen kann.

Der dritte Vortrag mit dem schweren, aber doch zum Leben dazugehörenden Thema „Wenn Kinder Abschied nehmen“ wurde einfühlsam von Frau Prof. Dr. habil. Karla Horstmann-Hegel begleitet. Sie veranschaulichte, dass schon bei Säuglingen eine vorübergehende Trennung wie „ein kleiner Tod“ erlebt wird. Darüber hinaus erläuterte sie, dass die Bedeutung von „Tod“ in den Altersstufen auch unterschiedlich wahrgenommen wird. So ist für ein 3jähriges Kind der Tod häufig mit einem tiefen Schlaf verbunden, bei älteren Kindern entwickelt sich dann das Bewusstsein, dass der Tod etwas Endgültiges sei.

Die Vortragsreihe wird im Schuljahr 2018/2019 fortgesetzt. Sollte Sie ein Thema besonders interessieren, informieren Sie uns unter E-Mail: natascha.gruenberg@ldvc.de.

Französischer Besuch auf dem Campus

Vom 23.11 bis zum 30.11 hatte der LDVC Besuch von französischen Austauschschülern. Dabei haben wir die deutsch-französische Geschichte Revue passieren lassen. Am ersten Tag waren alle noch nervös und verschlossen, wir haben eher wenig geredet und es entstanden durchaus auch peinliche Pausen. Erst gegen Abend wurde die Stimmung lockerer und wir hatten einen sehr schönen Abend. Am folgenden Tag ging es direkt zur Schule und die Schüler haben sich gegenseitig kennen gelernt. Nach kurzen Kennenlern-Spielen haben wir die Franzosen in kleinen Gruppen über den Campus geführt und versucht ihnen alles zu erklären. Nach der Mittagspause ging es für uns alle in die Bibliothek und wir haben über den 1. Weltkrieg gesprochen. Mit Papierschnipseln hat uns Hr. Pearce versucht an das Thema heranzubringen, dabei stand jeder Schnipsel für einen gefallenen Soldaten. Am Ende der Unterrichtseinheit sollten sich Franzosen und Deutsche auf gegenüberliegende Seiten der Bibliothek stellen und sich in die Lage der damaligen Bürger versetzten. Dabei hatten vor allem die Kleineren Spaß, denn wir sollten unsere Austauschschüler mit Papier bewerfen. Anschließend haben wir uns die Hände gereicht und waren froh, dass der Krieg vorbei ist. Am Wochenende hatte jede Familie Zeit, etwas mit ihren Gastschülern zu unternehmen.

Haus der Wannsee-Konferenz wechselseitige Führung

Wir haben uns dafür entschieden, eine kleine Berlin-Tour zu machen. Am Sonntag hatten wir eine Führung durch das Schloss Sanssouci und ein Mittagessen im Restaurant. Meine Austauschschülerin und ich haben zusammen viele Filme mit der ganzen Familie geguckt (natürlich auf Französisch). Den Montag verbrachten wir in Jüterbog, um noch mehr über die Deutsch-Französische Vergangenheit zu erfahren. Dort hatten wir einen Workshop, in dem wir anschließend unsere Ergebnisse präsentieren sollten. Am Dienstag sind wir ins Haus der Wannsee-Konferenz gefahren und hatten zwei getrennte Führungen. Danach konnten wir uns noch in der Ausstellung umsehen. Kurz darauf sind wir zusammen nach Potsdam gefahren, um dort auf den Weihnachtsmarkt zu gehen. Am Abend haben meine Austauschschülerin und ich noch bei Vorbereitungen für unseren diesjährigen Adventsbasar geholfen. Am vorletzten Tag des Austauschs haben wir das Deutsche-Historische Museum besucht. Auch diesmal hatten wir zwei getrennte Führungen. Der Guide hat uns durch die deutsche Geschichte vom Ende des 19. Jahrhunderts, bis Ende des 1. Weltkrieges geführt.

Gemeinsamer Workshop im Museum Jüterborg

Im Anschluss haben wir uns wieder in kleine Gruppen aufgeteilt um eine Rallye durch Berlin zu machen. Am Ende waren wir froh, am Weihnachtsmarkt am Alexanderplatz angekommen zu sein. Den letzten Tag haben wir im Theatersaal unserer Schule verbracht. Die Schüler sollten sich eigenständig kleine Theaterstücke ausdenken, um sie dann am Ende zu präsentieren. Gegen Unterrichtsschluss hieß es dann Abschied nehmen, da die Franzosen per Bahn zum Flughafen gefahren sind.

Nicola Jesierski, 10s

Brookfield - diese Schule würde ich gerne mitnehmen!

Alexa Simon berichtet von ihrem Aufenthalt in Brookfield (England)

Die ersten Tage in England waren sehr aufregend. Hier ist einiges anders. Die Steckdosen sind dabei aber das Nervigste!
Die Menschen sind sehr freundlich und oft hilfsbereit. Aber sie sind auch sehr diszipliniert.
Anstellen am Bus ist ein MUSS! Winken, dass der Bus anhält, allerdings auch. Das hat uns bei unserer Fahrt zum Vorstellungstermin in der Schule einiges an Schwierigkeiten gebracht, weil der Bus einfach an uns vorbei gefahren ist.
In der Schule sind wir sehr freundlich aufgenommen worden, auch wenn die anderen Schüler zu Beginn etwas Abstand hielten. Der Direktor hat uns persönlich die Schule gezeigt und seine Sekretärin auch immer für uns da.

Der Unterricht in Product Design macht total Spaß. Wir lernen nicht nur wichtige Basics in Materialkunde, sondern bauen richtig selbst mit Sägen, Bohrmaschinen... Das werde ich jetzt schon in Deutschland vermissen.
Auch der Kunstunterricht hat einiges zu bieten. Von der Arbeit mit Ölfarbe bis hin zu verschiedensten Tinten haben wir alles. Wir lernten wie man zeichnet und malt. Wie in einem richtigen Kunststudium! Man nimmt viel aus dem Unterricht mit und wenn man sich anschaut, was andere Schüler malen, bleibt einem vor Begeisterung die Luft weg.

Nach dem alle anderen Schüler (2 weitere Schüler) aus dem Deutschunterricht weggewechselt sind, hatten und nur noch wir drei Deutschen übrig geblieben waren, wurde unser Unterricht kurzerhand in einen privaten "wir verbessern euer Englisch und bringen euch Dinge über England bei"- Unterricht umgewandelt. Das heißt, wir bekommen unseren ganz eigenen Unterricht, der nur auf uns zugeschnitten ist. Das ist wirklich toll!

Alle um uns herum sind unglaublich bemüht, unseren Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis zu machen, aus dem wir möglichst viel Wissen mitnehmen können. Nach einiger Zeit haben wir auch Freunde gefunden, mit denen wir oft unsere Freistunden verbringen. Die Erlebnisse hier sind einfach toll und je länger ich hier bin, desto weniger möchte ich zurück nach Deutschland. Hier zu lernen ist einfach anders. Alle sind motiviert, da jeder nur die Fächer hat, die er mag. Es ist eine unglaublich angenehme Atmosphäre, die im Unterricht herrscht.

Auch wenn ich meine Freunde aus Deutschland vermisse, würde ich am liebsten nie wieder diese Schule verlassen. Wenn ich könnte, würde ich die Schule einfach mitnehmen...

Spanienaustausch/Intercambino 2018

Jedes Jahr findet am Leonardo Da Vinci Campus in Zusammenhang mit der spanischen Schule Lazarillo de Tormes in Escalona (welche sich in der Nähe von Madrid befindet) ein Schüleraustausch statt, an dem Schüler des Gymnasiums und der Gesamtschule von der 9. bis zur 10. Klasse teilnehmen können. Dieser findet zwischen Ende des ersten und Anfang des zweiten Schulhalbjahres statt.
Nachdem die Austauschpartner vorher schon schriftlich miteinander kommuniziert haben, ging es in der vorletzten Schulwoche am 18. Januar für eine Woche endlich nach Spanien. Nach einem angenehmen Flug und einer sehr herzlichen Begrüßung durch die Spanier, wurden die Schüler in ihre Austauschfamilien entlassen, um sich erst mal in der neuen Umgebung zu akklimatisieren. Fast alle trafen sich dann am Abend und erkundeten Escalona. Am nächsten Tag hieß es dann Unterricht für die Schüler, selbstverständlich auf Spanisch. Eine neue Erfahrung für uns, denn es ist nicht der gewohnte Unterricht, wie wir ihn aus der Heimat kennen. Nach dem der Schultag abgeschlossen war, hieß es Wochenende, das einige Familien nutzten, um mit ihren Schülern Aktivitäten zu machen, wie zum Beispiel nach Segovia fahren oder in das Einkaufszentrum nach Madrid. Von Montag bis Mittwoch hatten wir zusammen mit den spanischen Schülern Ausflüge nach Madrid und Toledo, wo wir uns unter anderem die Stadt angeschaut haben oder Klettern waren. Am Donnerstag, 26. Januar, hieß es dann nach Kakao und Churros, Abschied nehmen und dieser fiel uns allen nicht gerade leicht, weil man sich doch ans Herz gewachsen ist.
Doch das war nicht das Ende des Spanienaustausches, denn die Spanier werden auch zu uns kommen und das schon bald, nämlich im März und dann gibt es ein baldiges Wiedersehen: ¡Hasta luego!

Damjan Blanusa, 9.1

Feierliche Sportplatzeinweihung

Es war ein großer sportlicher Tag, Freitag, der 17. November 2017. Bei herrlichem Sonnenschein fiel um 08:00 Uhr der Startschuss für den Spendenlauf für die Da Vinci International Model School Accra in Ghana.

Um 10:00 Uhr wurde es dann feierlich: der neue Sportplatz des SV Leonardo da Vinci wurde eingeweiht.

Brandenburgs Bildungsministerin, Britta Ernst, überreichte den Zuwendungsbescheid an Andreas Gerlach, Vorsitzender des Landessportbundes, und durchschnitt dann symbolisch das rote Band. Über das kommunale Investitionsvorhaben erhielt der Sportverein insgesamt eine Zuwendung von 650.000 EUR. Der Campus beteiligte sich mit 300.000 EUR am Bau.

Unter begeistertem Jubel der LdVC-Schüler startete Markus Birkner auf der neuen Laufbahn zu einem Sprint und eröffnete damit auch sportlich die neue Sportanlage.

Campus ist offizielle Partnerschule von ALBA BERLIN

Seit November 2017 ist der Leonardo da Vinci Campus offizielle Partnerschule von ALBA BERLIN. Die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 10. Klasse trainieren einmal wöchentlich auf hohem Niveau mit den ALBA BERLIN Trainern.

Den Erfolg des Trainings zeigen die zahlreichen Siege, die die Schülerinnen und Schüler bereits erringen konnten.

ALBA BERLIN möchte mit dieser Aktion eine breite Basis an jungen Menschen für den Basketball gewinnen und den Basketballsport dorthin bringen, wo sich die Kinder den Großteil ihrer Zeit aufhalten – in die Schule.